

Alles Plastik oder was?

Plastik ist aus dem Alltag kaum noch wegzudenken. Ob Flaschen, Tüten, Spielsachen oder Verpackungsmaterial, der leichte und beständige Stoff hat sich in den letzten Jahrzehnten fest in unser Leben integriert, dieses auf vielfache Art und Weise verändert und größtenteils auch erleichtert. Durch seine Beschaffenheit ist Plastik jedoch auch zu einem immer größeren Problem für Mensch und Umwelt geworden, denn es verschmutzt vor allem die Ozeane und lässt die Müllberge wachsen. So landet im Durchschnitt jede Minute eine Müllwagenladung Plastikmüll direkt im Meer.

Auch die Projektwoche der Klasse 9D stand ganz unter dem Zeichen dieser Thematik – Plastik. Vom 28.05 - 01.06. beschäftigten sich die Schüler*innen mit ganz unterschiedlichen Gesichtspunkten zu diesem Thema. Angefangen bei der Plastikverschmutzung der Ozeane, dem Mikroplastik in Kosmetika über die Verpackungsmaterialien in Supermärkten und deren Recycling bis hin zu Plastikalternativen wurde der übermäßige Konsum dieses einstigen „Werkstoffs der Zukunft“ kritisch hinterfragt. Dabei stand auch immer im Fokus, was jeder Einzelne von uns tun kann, um dieser folgenschweren Entwicklung entgegenzuwirken.

Neben der wissenschaftlichen Recherche zur Erstellung eines Lehrvideos stand der Besuch unterschiedlicher außerschulischer Lernorte im Mittelpunkt des Projekts. So besuchten die jeweiligen Gruppen zum Beispiel das Berliner Startup Arekapak, deren Gründer sich auf nachhaltige Verpackungsmaterialien spezialisiert haben, den Original Unverpackt-Laden in Kreuzberg, in dem man verpackungsfrei mit eigenen Behältnissen, Körben usw. einkaufen gehen kann, sowie den Recyclinghof am Tempelhofer Weg, wo das Plastik fachgerecht entsorgt wird.

Wir werden in diesem Jahrzehnt mehr Plastik verbrauchen als in allen Jahren seit seiner Erfindung.

-Craig Leeson, Regisseur, „A Plastic Ocean“, 2017



Um den Schüler*innen zu zeigen, wie nah dieses Thema an ihrer eigenen Lebenswelt ist, wurde eine große Müllsammelaktion auf dem Schulhof und im Volkspark Schöneberg durchgeführt. Grundlage der Planung dieser Aktion war das Projekt „International Coastal Cleanup Day“ der Umweltorganisation Ocean Conservancy und des Naturschutzbundes,

Bericht Projektwoche Klasse 9D

welches die Säuberung und Befreiung der Gewässer und Ufer bzw. Strände von Müll und insbesondere Plastik zum Ziel hat. Hierbei werden alle gesammelten Fundstücke in einer Liste dokumentiert, anschließend die Gesamtmenge gewogen und per App online in einer aktiven Karte als „entfernter Müll“ eingetragen.

Die Erfahrungen und Kenntnisse, welche die Schüler*innen während der Woche anhand der Exkursionen und Recherchen sammelten, wurden in kurzen, aussagekräftigen Lernvideos zusammengefasst. Diese Art des Lernprodukts ist gerade für die Schüler*innen einer Tablet-Klasse eine kreative und nachhaltige Möglichkeit ihr Wissen der Lerngruppe zu präsentieren und medientechnische Fähigkeiten einzuüben und zu vertiefen.

Mit diesen soll die Projektwoche aber nur vorerst abgeschlossen sein, denn die Klasse 9D setzt sich durch die Gestaltung von Flyern und Plakaten weiterhin dafür ein, dass möglichst viele am „International Coastal Cleanup Day“ am 15. September 2018 aktiv werden und zeigen damit eine Möglichkeit auf, wie man sich für eine bewusster, bessere Zukunft – ohne Plastikmüll an Ufern und in Seen und Flüssen – einsetzen kann.

Auf diese Weise trägt die Klasse einen wichtigen Zukunftsgedanken weiter, wovon die Schüler*innen des Rückert-Gymnasiums und die Umwelt, in und von der wir leben, profitieren können.

C. Walla, A. Graßhoff und P. Bolduan

